

A. uralensis nimmt eine Zwischenstellung zwischen *A. ranunculoides* und *A. coerulea* ein und stellt vielleicht einen Bastard dar. *A. griffithii* HOOK. et THOMS. gehört 'nach ULBRICH (1906) als Varietät zu *A. coerulea*. In Ostasien wird *A. coerulea* durch *A. debilis* FISCH. apud TURCZ. [Syn.: *A. coerulea* β *gracilis* LEDEB.] vertreten.

Chor.: In Nordosteuropa reicht das geschlossene Areal von *A. ranunculoides* wahrscheinlich noch weiter nach Norden. Nach PERFILJEW (1936) geht seine Nordgrenze über die Mesen-Schleife weiter östlich nach Troitzko-Petschorsk. Angaben nördlich dieser Grenze sind nach TOLMATSCHEW (1963 briefl.) fehlerhaft (vgl. hierzu Fl. Komi ASSR 1962). Über die Verbreitung einiger anderer Arten der ser. *Hylaectryon* vgl. K 159c, d.

A. ranunculoides steigt in den Alpen bis in die Bergstufe, vereinzelt bis etwa 1500 m, und in der Tatra bis 1250 m.

K: K ULBRICH (1906), K LAMPRECHT (1962), TK STEFANOW (1943), TK CHRISTIANSEN (1953), TK LARSEN (1956), TK JEHLIK (1958), TK SUOMINEN (1961).

Entwurf: WEINERT.

Korr.: DUPONT (vid. 1958), BOLÓS (1959), SAUVAGE (vid. 1960).

159c *Anemone trifolia* L.

Tax.: Die beiden kartierten Arten, die zur sect. *Anemone* ser. *Hylaectryon* IRM. gehören, stehen recht isoliert; die nächstverwandten Arten gehören zum Verwandtschaftskreis von *A. nemorosa*. *A. trifolia*, deren mitteleuropäische Verbreitung sehr disjunkt ist, hat in *A. lancifolia* PURSH (Alleghanies) ein amerikanisches Gegenstück. Lange Zeit wurden die amerikanischen Pflanzen als identisch mit den europäischen geführt. Die Pflanzen aus Spanien und Portugal werden von ULBRICH (1906) als eigene ssp. *albida* MARIZ vom Typus abgetrennt.

Chor.: Nach LE BRUN (1964 briefl.) sind die Angaben aus Frankreich als fraglich anzusehen. Das Vorkommen in der Fatra (Nordkarpaten) wurde neuerdings nicht bestätigt (vgl. DOSTAL 1950).

K: K PAMPANINI (1903), K ULBRICH (1905), K HULTÉN (1958), TK HAYEK (1906).

Entwurf: Nach HULTÉN (1958), ergänzt JÄGER.

159d *Anemone nemorosa* L.

Tax.: Die dargestellten Arten gehören zur ser. *Hylaectryon* IRM. innerhalb der nach JANCHEN (1949) stärker abgeleiteten sect. *Anemone*, deren Entfaltungszentrum im gemäßigten Ostasien und in den chinesischen Gebirgen liegt.

Von ULBRICH (1906) werden unsere Arten mit der altaisch-südmandschurischen *A. umbrosa* C. A. MEY. zur Sammelart *A. nemorosa* L. em. ULBR. zusammengefaßt.

A. altaica FISCH. [Syn.: *A. nemorosa* ssp. *altaica* (FISCH.) KORSH.] wird schon von ULBRICH (1906) als eigene Art den ozeanischen Sippen gegenübergestellt, die er als ssp. *europaea* ULBRICH (Typus-Unterart), ssp. *amurensis* KORSH. und ssp. *americana* L. unter *A. nemorosa* vereinigt.

In unserer Karte wurden in das Areal von *A. quinquefolia* L. die westamerikanischen Sippen var. *lyallii* (BRITT.) ROBINSON, var. *oregona* (GRAY) ROBINSON und var. *grayi* (BEHR et KELL.) JEPSON eingeschlossen. Die letztere verdient nach LAMPRECHT (1962) unbedingt Artrang (*A. grayi* BEHR et KELL.), da sie sich durch die Chromosomenzahl ($2n = 16$) von der ostamerikanischen *A. quinquefolia* s. str. ($2n = 32$) unterscheidet. Sie besiedelt das kleine disjunkte Areal in Südkalifornien, wo sie im Schatten der *Sequoia*- und *Pseudotsuga*-Wälder vorkommt und im Gebirge bis 1600 m aufsteigt.

Die ostasiatischen Vorkommen aus dem *A. nemorosa*-Verwandtschaftskreis [ob auch im westlichen Küstenbereich des ochotskischen Meeres? vgl. K LAMPRECHT (1962), K SCHISCHKIN (1950), HULTÉN (1928); von JUSEPTSCHUK in Fl. SSSR 1937 nicht angegeben] wurden vorläufig unter dem Namen ssp. *amurensis* KORSH. zusammengefaßt, obwohl diese Sippe im engeren Sinne wohl auf die Mandscherei beschränkt ist. Nach TOLMATSCHEW (1963 briefl.) erwiesen sich alle Angaben von *A. nemorosa* ssp. *amurensis* für Sachalin als falsch; sie beziehen sich auf die mit *A. umbrosa* C. A. MEY. (s. o.) verwandte *A. sciaphila* POP. Nach HOSOKAWA (1960 briefl.) ist *A. nemorosa* ssp. *amurensis* auf die Mandscherei beschränkt, während in Japan und Sachalin (?) *A. pseudoaltaica* HARA vorkommt. In einer Karte von LAMPRECHT (1962) werden alle ostasiatischen Vorkommen zu *A. pseudoaltaica* HARA gestellt. Nach HULTÉN (1928) gehören die Pflanzen aus Kamtschatka sicher zu ssp. *amurensis* KORSH.

Im Gegensatz zu einigen älteren Angaben kommt in der Umgebung von Archangelsk und am Unterlauf der Dwina nach TOLMATSCHEW (1963 briefl.) nicht *A. nemorosa*, sondern nur *A. altaica* vor. Ebenso

scheint sich die Angabe aus dem östlichen Gebiet der Halbinsel Kola vom Mündungsgebiet des Ponoj von HULTÉN (1950) auf *A. altaica* zu beziehen.

Chor.: *A. nemorosa* steigt in Kärnten bis 1800 m, in der Tatra bis 1516 m und in Südnorwegen bis etwa 1000 m. Alle Arten des Verwandtschaftskreises wachsen in schattigen Laub- oder Nadelwäldern.

Über die Verbreitung von *A. nemorosa* in Mittelrußland vgl. ALEKSEEW et GOLYSCHewa (1962).

Nach BOGATSCHEW, BELOWASCHINA, DUBROWINA et OSTRJAKOWA (1962) kommt *A. altaica* auch im Jaroslauer Gebiet vor.

Über die Vorkommen von *A. nemorosa* im Strandsha-Gebirge, im Belgrader Wald westlich des Bosphorus und östlich von Istanbul zwischen Üsküdar und Sile am Bach Heciz deresi vgl. HERMANN (1936) und DEMIRIZ (1963).

K: K ULBRICH (1906), K LIPPMAN (1938), K MEUSEL (1943), K WALTER (1954), K FUKAREK (1957), K LAMPRECHT (1962), TK SCHISCHKIN (1950), TK SUOMINEN (1961), TK SLOFF (1936), TK CHRISTIANSEN (1941), TK STEFANOW (1943), TK LARSEN (1956), TK Eesti NSV Fl. (1956), K + TK DEMIRIZ (1963).

Entwurf: JÄGER.

Korr.: BOLÓS (1960), HOSOKAWA (1960), MAJOR (1960), MOGGI (1960), PORSILD (1960), TOLMATSCHEW (1963).

160a *Anemone baldensis* L.

Tax.: Die Art mit ihrem sehr disjunkten Areal in Zentraleuropa ist nahe verwandt oder sogar identisch mit der amerikanischen *A. drummondii* WATS. (incl. *A. tetonensis* PORTER).

Die spanischen Pflanzen werden als eigene Art (*A. pavoniana* BOISS.) geführt. Weitere Abänderungen sind nicht bekannt geworden. ULBRICH (1906) zählt zur Sammelart *A. baldensis* L. em. ULBRICH (= ser. *Baldensis* ULBRICH), die zur sect. *Eriocephalus* HOOK. f. et THOMS. subsect. *Longistylae* ULBRICH gehört, außer *A. tetonensis* PORTER noch *A. jamesonii* HOOK. (endemisch in Ekuador).

Chor.: Beide Arten sind kalziphil. *A. drummondii* kommt in Amerika am südlichen Ende der Eiszeitgletscher und um den unvereisten Teil von Alaska und Yukon herum vor. In den Alpen bis 3050 m, in Kalifornien bis etwa 2100 m (nach HULTÉN 1958). Nach GAUSSEN et LE BRUN (1961) sind die Angaben von *A. baldensis* für die Pyrenäen zweifelhaft.

K: K PAMPANINI (1903), K ULBRICH (1906), K MARRET (1911), K HULTÉN (1958), TK MAYER (1951).

Entwurf: Nach HULTÉN (1958).

160b *Anemone sylvestris* L.

Tax.: Die zur sect. *Eriocephalus* HOOK. f. et THOMS. ser. *Anemonospermos* DC. gehörende *A. sylvestris* ist am nächsten mit der himalayischen *A. rupicola* CAMB. verwandt, mit der sie von ULBRICH (1906) zur spec. coll. *A. sylvestris* L. em. ULBR. zusammengefaßt wird. Während die Art im westlichen Teil des Areals kaum abändert, ist sie im östlichen Gebiet formenreicher. Außer den beiden dargestellten Varietäten, der var. *sylvestris* [Syn.: var. *major* JANCZ.] und der var. *ochotensis* FISCH., sind keine Abänderungen von systematischer Bedeutung bekannt geworden.

Chor.: Die Angabe ULBRICHS (1906), daß die Art im größten Teil Sibiriens fehlt, ist nicht begründet. *A. sylvestris* gehört nach STEFFEN (1937) zu den Steppen-Tundrapflanzen. Im europäischen Rußland ist sie nach MAJEWSKI (1954) nördlich der Oka sehr selten. Aus Kamtschatka liegen nach HULTÉN (1928) 3 zweifelhafte Herbarbelege vor. Das durchaus mögliche Vorkommen der Art im nördlichen Teil der Halbinsel bedarf also der Bestätigung. In Nordspanien nach HEYWOOD (1961) wohl nur verwildert. Vorkommen in den Pyrenäen sind nach GAUSSEN et LE BRUN (1961) sehr unwahrscheinlich. *A. rupicola* kommt in Nepal zwischen 2700 und 3600 m, in Kaschmir zwischen 1000 m und 1500 m wohl vorzugsweise im inneralpinen Teil des Himalaja vor (BLATTER 1927). Im Herbar Kalkutta liegt ein Exemplar aus Turkestan (Chorgos).

K: K ULBRICH (1905), K OLTMANN (1922), K MEUSEL (1943), K FUKAREK (1957), TK STERNER (1922), TK BARTSCH (1930), TK STEFFEN (1937), TK GAUCKLER (1938), TK MEUSEL (1940), TK CZUBINSKI (1950), TK WALTER (1954), TK HARA et KANAI (1959), TK Lietuvos TSR Fl. (1961), TK ŠMARD (1961, 1963), TK BARTSCH (1930), TK SNARSKIS (1954), TK Eesti NSV Fl. (1956), TK MÜLLER-STOLL et KRAUSCH (1960).

Entwurf: JÄGER.

Korr.: LE BRUN (1960), STOJANOW (1960), TOLMATSCHEW (1963).